nur noch die Röhren-Cassie, C. fistula, welche in Ostindien heimisch, jetzt auch in Südamerika und Egypten wächst. Sie hat einen großen, unserm Nußbaum ähnlichen Stamm. Ihre goldgelben Blüthen hängen in reichen Trauben hernieder. Die schwarzbraune Samenhülse, welche gliederförmig ist und viel Mark enthält, wird 1—1½ Fuß lang und liefert Samen, die auch als Purgirmittel in der Arznei vorkommen.

Der Weihrauchbaum (Boswellia).

Der ostindische Weihrauchbaum, B. serrata, ist ein großer, ausgebreiteter Baum, mit großen gefiederten Blättern und blaßgelben Blüthentrauben. Er ist es, der den bekannten Weihrauch, welcher namentlich in der kath. Kirche täglich als Räucherwerk verwandt wird, liefert und ein Gummiharz ist. Auch als Arzneimittel wird der Weihrauch noch gebraucht. Die Stückchen müssen immer abgerundet sein, dann gehören sie zu der bessern Sorte. Die schlechtere Sorte besteht aus ungleichförmigen, dunkleren, röthlich oder bräunlich gefärbten Stückchen. Wie schon der Name es andeutet, kommt der Weihrauch aus Ostindien; jedoch liefert auch Afrika eine geringere Sorte.

Der Balsambaum (Myroxilon).

Der Peru-Balsambaum, M. peruiferum, dessen Vaterland das südliche Amerika, namentlich Peru ist, wird ein sehr ansehnlicher Stamm, der seine Zweige weit verbreitet, die mit ungleich gefiederten Blättern, weißen Blüthen in einfachen Trauben und darauf mit einer lederartigen Hülsenfrucht bedeckt sind. Die dicke, glatte Rinde ist sehr harzig. Dieser Baum liefert den in der Medicin so wichtigen, schwarz aussehenden Peru-Balsam. Der Tolu-Balsam, der weiß aussieht, wird von dem Tolu-Balsambaum, M. toluiferum, gewonnen. Der Balsam tritt aus der Rinde hervor, wird in Kürbißschalen aufgefangen, getrocknet und dann in den Handel gebracht.

Der Blutholzbaum (Haematoxylum),

wozu der Campechenholzbaum, H. campechianum, gehört, der in Westindien und Mexiko wächst, liefert vortrefflichen Färbestoff. Der Baum wird bei 50 Fuß hoch, hat gelbe, fünfblätterige Blüthen in Trauben und flache, häutige Samenhülsen, welche sich in der Mitte der Klappe öffnen. Das innere, ältere Holz ist blutroth und ist das bekannte Campechen- oder Blutholz, welches auch in der Arznei gebraucht wird. Verwandt mit diesem Baume ist

die brasilianische Cäsalpinie (Caesalpinia brasiliana),

welche das Fernambuk- oder Brasilienholz liefert. Das echte Brasilienholz aber kommt vom rothen Sandelbaum, C. sappan, der in Ostindien wächst, Aehnlichkeit mit einem Wallnußbaum hat, schöne gelbe Blüthen trägt, auf welche bohnenartige

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386